

Ladenburger Diskurs der Daimler und Benz Stiftung

Ziele

Die Dynamik der Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Umwelt und Technik ist hoch. Um diese Prozesse angemessen zu verstehen, bedarf es einer ständigen und sachkundigen Reflexion auf wissenschaftlicher Ebene. Ein Forum der Stiftung für diese Reflexion ist der „Ladenburger Diskurs“. Wissenschaftler und Experten aus der Praxis erörtern den Stand der Forschung zu ausgewählten Fragen und klären, ob sich eine Fragestellung als Forschungsthema für das Förderprogramm der Stiftung eignet. Diskurse können auch dazu dienen, neue Themen für das Förderprogramm zu erschließen. Darüber hinaus steht ein Diskurs auch zur Erörterung von Einzelfragen offen, ohne dass eine Fortführung des Themas im Förderprogramm der Stiftung beabsichtigt ist. Ein Diskurs kann, muss aber nicht notwendigerweise mit einer Publikation abgeschlossen werden oder zu einem Antrag bei anderen forschungsfördernden Organisationen (DFG, BMBF, EU etc.) führen.

Beantragung

Für die Beantragung eines Ladenburger Diskurses gibt es keinen formalen Prozess bzw. keine Antragsunterlagen; hingegen können Vorschläge von Wissenschaftlern jederzeit an die Stiftung herangetragen werden. Es empfiehlt sich zunächst ein Gespräch mit der Geschäftsführung der Stiftung, ob ein Thema mit der Stiftungssatzung vereinbar ist und sich grundsätzlich für das Format Ladenburger Diskurs eignet. In einem zweiten Schritt bittet die Stiftung um ein kurzes Exposé (max. zwei Seiten), in dem die thematische Ausrichtung des Diskurses dargelegt wird und ggf. bereits mögliche Teilnehmer genannt werden. Der Termin für die Veranstaltung wird zwischen dem wissenschaftlichen Leiter und der Stiftung abgesprochen. Er hängt davon ab, zu welchen Terminen geeignete Räumlichkeiten in der Stiftung verfügbar sind und die Teilnehmer ihre Anwesenheit ermöglichen können.

Förderung durch die Stiftung

Die Stiftung übernimmt alle Reise- und Aufenthaltskosten der Teilnehmer der Veranstaltung, die im Zusammenhang mit dem Ladenburger

Diskurs entstehen. Erstattet werden Economy Class-Tickets und Bahnfahrkarten 2. Klasse; Honorare werden nicht gezahlt. Die Diskurse finden in der Regel in der Geschäftsstelle der Stiftung im Carl Benz-Haus in Ladenburg statt. Das Haus verfügt über eine gute Infrastruktur mit einem Tagungsraum für maximal 22 Personen und der Möglichkeit der Bewirtung im Haus. Durch die Nähe zum ICE-Bahnhof Mannheim und Flughafen Frankfurt ist eine Anreise aus ganz Deutschland zeitsparend möglich. Eine Teilnahme von Wissenschaftlern aus dem Ausland ist grundsätzlich möglich, sollte aufgrund der höheren Reisekosten jedoch vorab mit der Stiftung geklärt werden.

Ablauf

Da die Diskurse vor allem durch die Diskussion der Teilnehmer leben, rät die Stiftung unabhängig von den Grenzen, die durch die Räumlichkeiten gesetzt werden, von einem Diskurs mit mehr als 22 Personen ab. Bei der Programmgestaltung ist der Diskursleiter vollkommen frei; es hat sich jedoch bewährt, wenn Diskurse nicht ausschließlich durch die Vorträge von vorab ausgewählten Referenten gestaltet werden. Der Diskursleiter wählt die Teilnehmer persönlich aus; die Stiftung weist ggf. auf weitere interessante Teilnehmer hin bzw. kann deren Teilnahme empfehlen.

Ein Diskurs kann ein bis zwei Tage dauern, wobei sich die Stiftung gerne nach den Wünschen des Diskursleiters richtet. Sofern der Diskurs an nur einem Tag stattfinden soll, bietet sich eine Anreise am Vorabend mit einem gemeinsamen Abendessen in einem der Restaurants im mittelalterlichen Stadtkern Ladenburgs an. Verantwortlich für die wissenschaftliche Durchführung und Leitung der Veranstaltung ist der Diskursleiter, um die Organisation der Veranstaltung und die Betreuung der Teilnehmer in Ladenburg kümmert sich die Stiftung.